

Vertraulich / confidentiel
3003 Bern, den 2. Juni 1992

Ständerat
Aussenpolitische Kommission

Kurzprotokoll der Sitzung vom 1. Juni 1992,
17.45 - 18.15 Uhr, in Bern,
Parlamentsgebäude, Zimmer 86

Tagesordnung

1. Erläuterung des Bundesrates vor der Vereinigten Bundesversammlung zum Gesuch um die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit den Europäischen Gemeinschaften
2. Verschiedenes

Ordre du jour

1. Déclaration du Conseil fédéral devant l'Assemblée fédérale au sujet de la demande d'ouverture des négociations avec les Communautés européennes en vue de l'adhésion
2. Divers

Teilnehmer **Präsidium:** Cavelty

Anwesende Mitglieder:

Bloetzer, Cavadini Jean, Delalay, Gadiant, Onken, Rhinow, Rüesch, Schiesser, Simmen

Entschuldigt:

Flückiger, Béguin, Kündig

Weitere Teilnehmer:

Schaller, GS/EDA,
Kommissionssekretariat: Aebi, Hutter, Weber



TRAKTANDUM 1

Präsident: Die Bekanntmachung des Beschlusses des Bundesrates ist unglücklich gewesen; gegenüber der APK-S war sie sogar unfreundlich. Die APK-S hat am Montag, den 18.5. in Bern in Anwesenheit von Staatssekretär Kellenberger (bis 12 Uhr) bis 16 Uhr getagt und wurde nicht informiert. Der Präsident hat ein Protestschreiben gegen dieses Vorgehen an die Präsidentin des Ständerates gerichtet, das bis jetzt ohne Reaktion blieb. Der Bundesrat hätte die Ankündigung in der Vereinigten Bundesversammlung machen sollen; er könnte jetzt vor dieser wenigstens ein Erläuterung des Gesuches - ohne anschliessende Diskussion - abgeben. Die APK-N hat heute beschlossen, einen diesbezüglichen Antrag zu stellen. Sollte auch die APK-S einen solchen Beschluss fassen, könnte ein gemeinsames Gesuch eingereicht werden. Eine Diskussion könnte im Ständerat aber schon im Zusammenhang mit dem Geschäft der "Legislaturplanung" stattfinden.

Schaller: Der Bundesrat hat sich in der heutigen Bundesratssitzung einhellig gegen eine solche Erklärung ausgesprochen. Bundesrat Delamuraz hat Herrn Rychen darüber informiert. Für parlamentarische Vorstösse sollte keine Dringlichkeit beschlossen werden, da eine Debatte jetzt nicht nützlich sei. Die APK-N hat mit 12 zu 9 Stimmen beschlossen, einen schriftlichen Antrag an die Koordinationskonferenz zu richten.

Rüesch: Eine Erklärung des Bundesrates ohne Diskussion wirkt fast wie eine feierliche Handlung. Es gibt zwei Meinungen: das Gesuch hat dem EWR gedient oder aber geschadet, in meiner Umgebung herrscht eher die letzte Meinung vor. Eine Erklärung könnte noch mehr Präjudize schaffen. Von solchen Handlungen ist abzusehen. Es ist besser, die Frage im Rahmen der Legislaturplanung zu behandeln.

Gadient: Die unerhörte Vorgehensweise des Bundesrates widerspricht auch dem Gedanken der Parlamentsreform. Eine Erklärung des Bundesrates ohne Diskussion ist nicht denkbar; auf der anderen Seite wäre der Moment für eine solche Diskussion auch nicht günstig (wir haben die umfangreichen Unterlagen noch nicht aufgearbeitet).

Cavadini: Le fait de rattraper cette non-annonce aurait un caractère tardif et serait artificiel. Je partage l'avis de M. Gadient; il y aurait de toute façon des interventions parlementaires. Je regrette toutes les fautes politiques commises, mais je ne suis pas pour me rallier à cette proposition.

Delalay: Je ne suis pas favorable à une déclaration à l'Assemblée fédérale de façon artificielle. Je défends l'AEEE et je regrette que la demande ait été déposée maintenant. Cette demande a créé une situation plus nette, mais elle risque de rendre le vote sur l'AEEE plus difficile.

Rhinow: Es handelt sich nicht darum, den Bundesrat wegen seiner Fehler aufzubieten. In anderen Ländern wäre es nicht denkbar gewesen, dass ein solcher Akt ohne das Parlament über die Bühne gegangen wäre. Eine Erklärung ist wichtig, weil sonst das Volk und das Parlament nur über die Medien informiert werden. Der Bundesrat soll nicht mit den Medien allein verkehren; das Gewicht des Parlaments gegenüber dem Bundesrat ist von Bedeutung. Eine Erklärung des Bundesrates über den Zeitpunkt des Gesuches (das Datum ist nicht im 3. Integrationsbericht) sowie über das Verhältnis Beitritts-gesuch und EWR-Abstimmung ist nötig. Die Diskussion könnte auf die Behandlung des Integrationsberichtes verschoben

werden oder im Ständerat im Rahmen der Behandlung der Legislaturplanung vor sich gehen. Für die Legislaturplanung wird übrigens nur Bundesrat Stich anwesend sein.

Schiesser: Der Entscheid ist von grosser Tragweite und die Unsicherheit ist zum Teil sehr gross. Der Bundesrat kann es nicht den Medien überlassen, den Bürgerinnen und Bürgern das Verhältnis zum EWR zu erklären, was beschlossen wurde und warum jetzt. Ich bin dafür, die Gelegenheit wahrzunehmen und betrachte den Vorschlag angebracht.

Bloetzer: Das Verhalten des Bundesrates dieser Kommission gegenüber ist nicht akzeptierbar. Die Information ist ungenügend. Unsere Kommission und die Geschäftsprüfungskommission sollten sich damit befassen. Ich bin eher skeptisch, ob eine Erklärung der Sache und der Zielsetzung dient. Die Anwesenheit der zuständigen Departementsvorsteher und des Vizepräsidenten ist notwendig.

Schaller: Der Bundespräsident wurde am Montag, den 18.5. um 14 Uhr über das Informationsleck informiert. Anschliessend fanden Gespräche zwischen den Bundesräten statt, wobei die Meinung nicht einhellig war. Stimmen waren für keine Erklärung oder für eine Erklärung von Bundespräsident Felber an die Presse. Schliesslich hat man sich für eine Erklärung durch den Regierungssprecher geeinigt.

Abstimmung

Für die Einberufung der Bundesversammlung: 4 Stimmen
Dagegen : 6 Stimmen

Präsident: Ich werde dieses Ergebnis dem Nationalrat mitteilen.

TRAKTANDUM 2

Verschiedenes / Divers: Keine Bemerkungen